

Der Wohlstand von Yverdon [...]

Autor(en): **Bonstetten, Karl Viktor von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **28 (1955)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

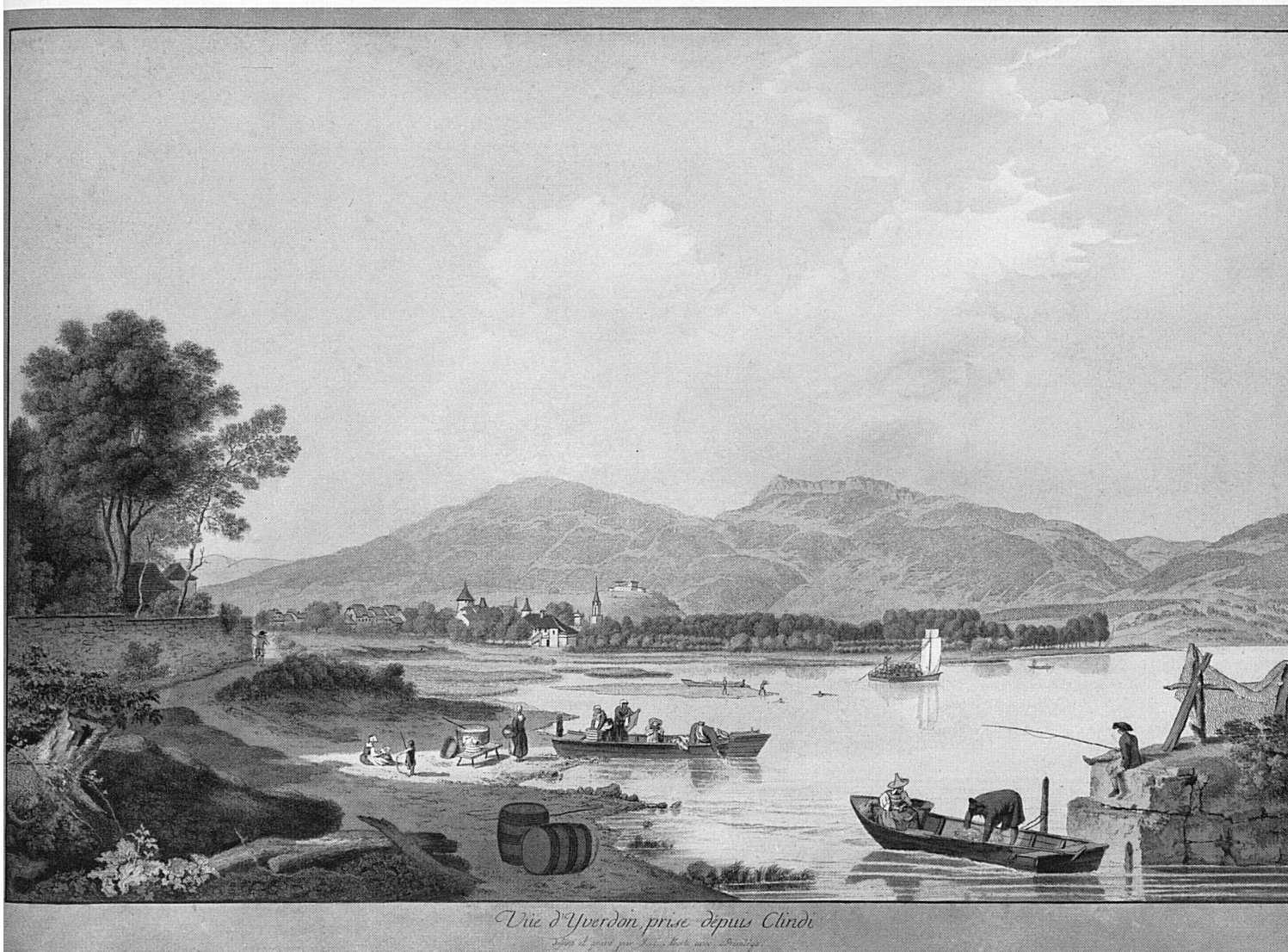
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-776151>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Yverdon zur Zeit Rousseaus, im Vordergrund der Neuenburgersee. Kolorierter Umrißstich von Johann Ludwig Aberli, 1722–1786. J.-L. Aberli: Yverdon au temps de Rousseau. – J. L. Aberli: Yverdon all'epoca di Rousseau. – The city of Yverdon in Jean-Jacques Rousseau's time (1712–1778) by the Swiss painter Johann Ludwig Aberli (1722–1786).

Der Wohlstand von Yverdun war so groß, daß, wie man behauptet, vor der Revolution fünf und vierzig Familien Pferde und Wagen gehalten haben. Das ganze Örtchen von 2500 Seelen war das Muster einer kleinen Stadt. Was da mangelte, war Liebe zu den Wissenschaften, oder vielmehr Kenntnis derselben. Mir ist noch erinnerlich, wie ich mich sehnte, Jemand von den Menschen zu sehen, die Bücher geschrieben hätten. Mein Wunsch war erfüllt, als ich Madame Beaumont, die berühmte Schriftstellerin für die Jugend, von Angesicht sahe. Ich wagte kaum in ihrer Gegenwarth Athem zu holen. – Oft spazierte ich einsam im so genannten Philosophengange. Da begegnete mir einige Mal ein fremder Herr mit Augen, so feurig und lebhaft, wie ich in Yverdun noch keine gesehen hatte. Es war Rousseau, von dem ich aber damals noch nichts wußte. Bald aber las ich mit Entzücken seinen «Emil», und noch jetzt sehe ich ihn, mit seinem gedankenvollen Blick, im dunkelgrauen Rocce spazieren.

KARL VIKTOR VON BONSTETTEN (1745–1852)

Diese Jugenderinnerung eines bernischen Schriftstellers ist dem 1952 im Verlag Hans Huber, Bern und Stuttgart, erschienenen Bändchen: Karl Viktor von Bonstetten, «Über sich und die Welt», entnommen.